

Rundbrief März 2013

Sehr geehrte Mitglieder des Fördervereins für das Baukunstarchiv NRW,

hiermit möchte ich Sie über den aktuellen Stand der Dinge informieren. Am 18. Februar fand ein Gespräch mit Bauminister Groschek statt, bei dem Vertreter der drei zukünftigen Gesellschafterorganisationen des Baukunstarchivs, Vertreter des Ministeriums, der Dortmunder Oberbürgermeister, der Kanzler der TU Dortmund sowie Herr Fehleemann und Herr Sonne anwesend waren.

Das Gespräch ist erfreulich verlaufen. Es besteht ein Konsens darüber, das Projekt am vorgesehenen Standort umsetzen zu wollen. Der Betrieb des Baukunstarchivs ist - wie Sie ja wissen - durch eine finanzielle Zusage des Dortmunder Oberbürgermeisters gesichert. Aus guten Kontakten zu lokalen Unternehmen werden - unabhängig von den durch den Förderverein akquirierten Mitteln - 200.000 Euro jährlich für den Betrieb zur Verfügung gestellt.

Für die Umbaukosten in Höhe der veranschlagten 3,5 Millionen Euro gelten weiterhin die Regelungen der Städtebauförderung. D.h. hier wird eine Beteiligung der Kosten von Stadt und Land im Verhältnis von 20 % zu 80 % erwartet. Sollte also die Stadt Dortmund die 20 % tragen, dann wird auch das Land seiner Zusage bzgl. einer Beteiligung an den Umbaukosten nachkommen.

Die 20 %ige Beteiligung der Stadt an den Umbaukosten kann auch durch Zuwendungen Dritter erfolgen. Hier - an dieser offensichtlich letzten Hürde auf dem Weg zum Zustandekommen des Projekts - kann der Förderverein nun eine wertvolle Hilfestellung leisten. Wir wurden gebeten, bis zum 22. März eine schriftliche Zusage an den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund abzugeben, die die Übernahme der Hälfte des städtischen Kostenanteils in Höhe 10 % der Umbaukosten in Form von Spenden garantiert.

Aus diesem Grund findet am Dienstag, den 12.03.2013 eine außerordentliche Vorstandssitzung statt. Dabei soll erörtert werden, ob der Verein eine solche Zusage abgeben kann. Eine hierfür notwendige Summe in Höhe von 350.000 Euro haben wir aufgrund der bisherigen Zusagen unserer Vereinsmitglieder bei weitem noch nicht erlangt (aktuell ca. 64.000 Euro). Jedoch gibt es noch weitere Mittel, die als Spenden hinzugerechnet werden können. In der Anlage finden Sie hierzu eine Aufstellung. Momentan geht es um eine Summe in Höhe von 200.000 Euro, die in Tranchen von je 50.000 Euro pro Jahr aufzubringen wären.

Gern würden wir im Vorfeld der Vorstandssitzung ein Meinungsprofil aller Vereinsmitglieder gewinnen.

Für Anregungen bzw. Rückmeldungen sind wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Holger Pump-Uhlmann
Düsseldorf, 05.03.2013